

Dialog mit Heraklides

Origenes

- ¹ Nachdem die anwesenden Bischöfe Fragen zum Glauben des Bischofs Heraklides aufgeworfen hatten, damit er vor allen seinen Glauben bekennt, und nachdem jeder seine Meinung geäußert und Fragen gestellt hatte, sagte Heraklides: „Ich glaube auch, was die heiligen Schriften sagen: 'Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und das Wort war Gott. Es war im Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht worden.'¹ Daher halten wir den gleichen Glauben, der in diesen Worten gelehrt wird, und wir glauben, dass Christus Fleisch annahm, dass er geboren wurde, dass er im Fleisch, in dem er auferstand, in den Himmel aufstieg, dass er zur Rechten des Vaters sitzt und von dort kommen wird, um die Lebenden und die Toten zu richten, als Gott und Mensch. “ Origenes sagte: „Da es angemessen ist, nach Beginn einer Untersuchung etwas zum Thema zu sagen, will ich sprechen. Die ganze Kirche ist anwesend und hört zu. Es ist nicht recht, dass es einen Unterschied im Wissen zwischen einer Kirche und einer anderen gibt, denn ihr seid nicht die falsche Kirche. Ich fordere dich auf, Vater Heraklides: Gott ist der Allmächtige, der Ungezeugte, der höchste Gott, der alle Dinge gemacht hat. Hältst du diese Lehre? “ Heraklides antwortete: „Ja, das ist auch mein Glaube. “
- ² Origenes sagte: „Christus Jesus, der in der Gestalt Gottes war, als der Gott, in dessen Gestalt er existierte, war er Gott, bevor er in den Leib kam oder nicht? “ Heraklides antwortete: „Er war vorher Gott. “ Origenes fragte weiter: „War er Gott, bevor er in den Leib kam, oder nicht? “ Heraklides bekräftigte: „Ja, das war er. “ Origenes fragte: „War er Gott, der sich von diesem Gott unterschied, in dessen Gestalt er existierte? “ Heraklides erwiderte: „Offensichtlich unterschied er sich von einem anderen Wesen, und da er in

der Gestalt dessen war, der alle Dinge geschaffen hat, war er von ihm verschieden. “ Origenes fragte: „Ist es dann wahr, dass es einen Gott gibt, den Sohn Gottes, den eingeborenen Sohn Gottes, den Erstgeborenen aller Schöpfung, und dass wir keine Angst haben müssen zu sagen, dass es in einem Sinne zwei Götter gibt, während es in einem anderen Sinne einen Gott gibt? “ Heraklides antwortete: „Was du sagst, ist offensichtlich. Aber wir bekennen, dass Gott der Allmächtige ist, Gott ohne Anfang, ohne Ende, der alle Dinge enthält und von nichts enthalten wird; und dass sein Wort der Sohn des lebendigen Gottes ist, Gott und Mensch, durch den alle Dinge gemacht wurden, Gott nach dem Geist, Mensch insofern, als er von Maria geboren wurde. “ Origenes bemerkte: „Du scheinst meine Frage nicht beantwortet zu haben. Erkläre, was du meinst. Vielleicht habe ich dir nicht folgen können. Ist der Vater Gott? “ Heraklides bejahte: „Sicherlich. “ Origenes fragte: „Ist der Sohn vom Vater verschieden? “ Heraklides antwortete: „Natürlich. Wie kann er Sohn sein, wenn er auch Vater ist? “ Origenes fragte weiter: „Ist der Sohn, während er vom Vater verschieden ist, auch selbst Gott? “ Heraklides bestätigte: „Er selbst ist auch Gott. “ Origenes fragte: „Und werden zwei Götter zu einer Einheit? “ Heraklides antwortete: „Ja. “ Origenes fragte: „Bekennen wir zwei Götter? “ Heraklides bejahte: „Ja. Die Macht ist eins. “ Origenes erklärte: „Aber da unsere Brüder an der Aussage Anstoß nehmen, dass es zwei Götter gibt, müssen wir die Lehre sorgfältig formulieren und zeigen, in welchem Sinne sie zwei und in welchem Sinne die beiden ein Gott sind. Auch die heiligen Schriften haben gelehrt, dass mehrere Dinge, die zwei sind, eins sind. Und nicht nur Dinge, die zwei sind; sie haben auch gelehrt, dass in einigen Fällen mehr als zwei oder sogar eine viel größere Anzahl von Dingen eins sind. Unsere gegenwärtige Aufgabe ist es nicht, ein problematisches Thema nur anzusprechen, um es dann zu übergehen und die Sache oberflächlich zu behandeln, sondern um der einfachen Leute willen, sozusagen das Fleisch zu kauen und nach und nach die Lehre in die Ohren unserer Zuhörer einzuflößen... Daher gibt es viele Dinge, die zwei sind und in den Schriften als eins bezeichnet werden. Welche Schriftstellen? Adam ist eine Person, seine Frau eine andere. Adam ist von seiner Frau verschieden, und seine Frau ist von ihrem Mann verschieden. Dennoch wird in der Schöpfungsgeschichte gesagt, dass die beiden eins sind:

'Denn die zwei werden ein Fleisch sein.'² Daher können manchmal zwei Wesen zu einem Fleisch werden. Beachte jedoch, dass im Fall von Adam und Eva nicht gesagt wird, dass die beiden ein Geist werden, noch dass die beiden eine Seele werden, sondern dass sie ein Fleisch werden. Wiederum ist der gerechte Mensch von Christus verschieden; aber er wird vom Apostel als eins mit Christus bezeichnet: 'Denn wer mit dem Herrn verbunden ist, ist ein Geist mit ihm.'³ Ist es nicht wahr, dass das eine von untergeordneter oder niedrigerer Natur ist, während die Natur Christi göttlich, herrlich und gesegnet ist? Sind sie daher nicht mehr zwei? Ja, denn der Mann und die Frau sind 'nicht mehr zwei, sondern ein Fleisch'⁴, und der gerechte Mensch und Christus sind 'ein Geist.' So ist unser Retter und Herr in Bezug auf den Vater und Gott des Universums nicht ein Fleisch, noch ein Geist, sondern etwas Höheres als Fleisch und Geist, nämlich ein Gott.

- ³ Das angemessene Wort, wenn Menschen miteinander verbunden sind, ist Fleisch. Das angemessene Wort, wenn ein gerechter Mensch mit Christus verbunden ist, ist Geist. Aber das Wort, wenn Christus mit dem Vater vereint ist, ist nicht Fleisch und auch nicht Geist, sondern ehrwürdiger als diese – Gott. Deshalb verstehen wir es in diesem Sinne: 'Ich und der Vater sind eins.'⁵ Wenn wir beten, lasst uns aufgrund der einen Partei die Dualität bewahren, und aufgrund der anderen Partei an der Einheit festhalten. Auf diese Weise vermeiden wir es, in die Meinung derjenigen zu verfallen, die sich von der Kirche getrennt haben und sich der illusorischen Vorstellung der Monarchie zugewandt haben, die den Sohn als vom Vater verschieden abschaffen und damit praktisch auch den Vater abschaffen. Wir fallen auch nicht in die andere blasphemische Lehre, die die Gottheit Christi leugnet. Was bedeuten dann die göttlichen Schriften, wenn sie sagen: 'Neben mir gibt es keinen anderen Gott, und es wird keinen nach mir geben'⁶ und 'Ich bin und es gibt keinen Gott außer mir'⁷? In diesen Äußerungen sollen wir nicht denken, dass die Einheit auf den Gott des Universums in Abgrenzung zu Christus zutrifft, und sicherlich nicht auf Christus in Abgrenzung zu Gott. Lasst uns vielmehr sagen, dass der Sinn derselbe ist wie der von Jesu Aussage: 'Ich und mein Vater sind eins.'⁸ Es ist notwendig, diese Lehren zu studieren, da es in dieser Kirche viel Unruhe gegeben hat. Oft schreiben Menschen und fordern eine

Unterschrift des Bischofs und derjenigen, die sie verdächtigen, und bitten darum, dass sie ihre Unterschriften in Gegenwart aller Leute geben, damit es keine weiteren Störungen oder Streitigkeiten über diese Frage gibt. Daher werde ich, mit der Erlaubnis Gottes und zweitens der Bischöfe, drittens der Presbyter und auch des Volkes, erneut sagen, was ich zu diesem Thema denke.

- 4 Opfer werden allgemein dem Allmächtigen Gott durch Jesus Christus dargebracht, da Er in Bezug auf Seine Gottheit dem Vater ähnlich ist. Es soll kein doppeltes Opfer geben, sondern ein Opfer an Gott durch Gott. Es mag kühn erscheinen, was ich sage. Wenn wir beten, sollten wir uns an die Vereinbarungen halten. Wenn das Wort: 'Du sollst die Person des Menschen nicht ansehen, noch dich von der Person des Mächtigen beeindrucken lassen' nicht verwirklicht wird... Wenn dies nicht verwirklicht wird, werden diese Vereinbarungen neue Streitigkeiten hervorrufen. Wenn ein Mann Bischof oder Presbyter ist, ist er kein Bischof, er ist kein Presbyter. Wenn er Diakon ist, ist er kein Diakon, noch ist er ein Laie. Wenn er Laie ist, ist er kein Laie, und es gibt kein Treffen der Gemeinde. Wenn ihr zustimmt, lasst diese vereinbarten Gebräuche gelten.
- 5 Einige Menschen bringen den Einwand vor, dass ich, in Bezug auf das Problem der Gottheit, während ich Jesus Christus im Wesentlichen die Gottheit zugeschrieben habe, vor der Kirche meinen Glauben bekundet habe, dass der Körper, der auferstanden ist, ein Leichnam war. Da unser Erlöser und Herr jedoch einen Körper angenommen hat, lasst uns untersuchen, was für ein Körper das war. Nur die Kirche, im Gegensatz zu allen Häresien, die die Auferstehung leugnen, bekennt die Auferstehung des toten Körpers. Denn aus der Tatsache, dass die Erstlinge von den Toten auferweckt wurden, folgt, dass die Toten auferweckt werden: 'Christus der Erstling'. Aus diesem Grund wurde sein Körper ein Leichnam. Sein Körper ist ein Leichnam geworden, der in ein Leichentuch gewickelt, mit Salböl und all den anderen Dingen, die auf Leichname angewendet werden, behandelt und in ein Grab gelegt werden konnte – all dies kann nicht mit einem geistlichen Körper geschehen. Es ist völlig unmöglich, dass das Geistliche zu einem Leichnam

wird, noch kann das Geistliche unempfindlich werden. Denn wenn es möglich wäre, dass das Geistliche zu einem Leichnam wird, hätten wir Grund zur Furcht, dass wir nach der Auferstehung der Toten, wenn unser Körper auferweckt wird, gemäß der Aussage des Apostels: 'Er wird gesät als ein lebendiger Körper, er wird auferweckt als ein geistlicher Körper'⁹, alle sterben würden. In der Tat: 'Christus, der von den Toten auferweckt wurde, stirbt nicht mehr'¹⁰.'

- 6 Und nicht nur Christus, sondern auch die, die zu Christus gehören, werden, wenn sie von den Toten auferweckt werden, nicht mehr sterben. Wenn ihr diesen Aussagen zustimmt, sollen sie auch mit dem feierlichen Zeugnis des Volkes rechtlich bindend und festgelegt werden. Was gibt es sonst noch über den Glauben zu sagen? Stimmst du dem zu, Maximus? Sprich. " Maximus: "Möge jeder die gleichen Lehren vertreten wie ich. Vor Gott und der Kirche gebe ich sowohl meine Unterschrift als auch meinen Eid. Der Grund, warum ich eine bestimmte Frage aufgeworfen habe, war, um sicherzustellen, dass ich in keiner Weise Zweifel oder Unsicherheit habe. Denn die Brüder wissen, dass ich gesagt habe, dass ich die Hilfe meines Bruders benötige und eine Anleitung in diesem Punkt. Wenn der Geist tatsächlich zum Vater zurückgegeben wurde, gemäß dem Wort: 'Vater, in deine Hände befehle ich meinen Geist'¹¹, und wenn ohne den Geist das Fleisch starb und im Grab lag, wie wurde dann das Grab geöffnet und wie sollen die Toten wieder auferstehen?
- 7 Origenes: "Dass der Mensch ein zusammengesetztes Wesen ist, haben wir aus den heiligen Schriften gelernt. Denn der Apostel sagt: 'Möge Gott euren Geist, eure Seele und euren Körper heiligen'¹² und 'Möge er euch ganz heiligen, und möge euer ganzer Geist, eure Seele und euer Körper unbescholten bewahrt werden bei der Ankunft unseres Herrn Jesus Christus.'¹³Dieser Geist ist nicht der Heilige Geist, sondern ein Teil der menschlichen Konstitution, wie derselbe Apostel lehrt, wenn er sagt: 'Der Geist gibt Zeugnis zusammen mit unserem Geist.'¹⁴Denn wenn es der Heilige Geist wäre, hätte er nicht gesagt, dass der Geist zusammen mit unserem Geist Zeugnis gibt. So wollte unser Erlöser und Herr, um den Menschen zu retten,

auch den Körper auf diese Weise retten - genauso wie es sein Wille war, auch die Seele zu retten. Er wollte aber auch den verbleibenden Teil des Menschen, den Geist, retten. Der ganze Mensch wäre nicht gerettet worden, wenn er nicht den ganzen Menschen angenommen hätte. Sie schmälern die Rettung des menschlichen Körpers, wenn sie sagen, dass der Körper des Erlösers geistlich sei. Sie schmälern die Rettung des menschlichen Geistes, über den der Apostel sagt: 'Niemand kennt die Dinge des Menschen, außer dem Geist des Menschen, der in ihm ist.' ¹⁵Weil es Sein Wille war, den Geist des Menschen zu retten, über den der Apostel dies sagte, nahm Er auch den Geist des Menschen an. Zur Zeit des Leidens waren diese drei getrennt. Zur Zeit der Auferstehung wurden sie wieder vereint. Während des Leidens waren sie getrennt – wie? Der Körper im Grab, die Seele im Hades, der Geist wurde in die Hände des Vaters gelegt. Die Seele im Hades: 'Du wirst meine Seele nicht im Hades lassen.' ¹⁶Wenn der Geist in die Hände des Vaters gelegt wurde, gab Er den Geist als Anzahlung. Es ist etwas anderes, ein Geschenk zu machen, etwas anderes, etwas zu übergeben, und wieder etwas anderes, etwas als Anzahlung zu hinterlegen. Wer eine Anzahlung hinterlegt, tut dies mit der Absicht, das Hinterlegte zurückzuerhalten. Warum musste Er also den Geist dem Vater als Anzahlung geben? Diese Frage übersteigt mein Vermögen und mein Verständnis. Denn ich bin nicht mit dem Wissen ausgestattet, um zu sagen, dass, ebenso wie der Körper nicht in den Hades hinabsteigen konnte – auch wenn dies von jenen behauptet wird, die sagen, der Körper Jesu sei geistlich gewesen – auch der Geist nicht in den Hades hinabsteigen konnte. Daher gab Er den Geist dem Vater als Anzahlung, bis Er von den Toten auferstanden war.

- 8 Nachdem er diese Anzahlung dem Vater anvertraut hatte, nahm er sie wieder zurück. Wann? Nicht im eigentlichen Moment der Auferstehung, sondern unmittelbar nach der Auferstehung. Mein Zeugnis ist der Text des Evangeliums. Der Herr Jesus Christus ist von den Toten auferstanden. Maria begegnete ihm, und er sagte zu ihr: 'Berühre mich nicht.' ¹⁷Denn er wollte, dass jeder, der ihn berührt, ihn in seiner Gesamtheit berührt, damit er, nachdem er ihn in seiner Gesamtheit berührt hat, im Körper von seinem Körper, in der Seele von seiner Seele und im Geist von seinem Geist Nutzen

ziehen kann. 'Denn ich bin noch nicht zum Vater aufgefahren.'¹⁸ Er fährt zum Vater auf und kommt zu den Jüngern.

Demnach fährt er zum Vater auf. Warum? Um die Anzahlung zurückzuerhalten. Alle Fragen über den Glauben, die uns beunruhigt haben, sind untersucht worden. Aber wir müssen erkennen, dass wir am göttlichen Gericht nicht nur für den Glauben beurteilt werden, als ob unser Leben ununtersucht bleiben würde, noch allein für unser Leben, als ob unser Glaube nicht einer Prüfung unterzogen werden würde. Wir werden gerechtfertigt, weil beides korrekt ist. Wir werden für beides bestraft, wenn beides inkorrekt ist.

- 9 Es gibt jedoch einige, die nicht für beides bestraft werden, sondern nur für eines der beiden: einige wegen ihres Glaubens, weil er mangelhaft ist, jedoch nicht, weil ihr Leben an rechter Lebensführung fehlt; andere wiederum werden nicht für ihren Glauben bestraft, sondern für ihr Leben, weil sie ein Leben geführt haben, das der rechten Vernunft widerspricht.

Meiner Meinung nach werden in den Sprüchen Salomos diese beiden Arten (ich meine das, was unseren Glauben und unser Wissen betrifft, und das, was unsere Lebensweise betrifft) in den folgenden Worten erwähnt: 'Wer kann sich rühmen, ein reines Herz zu haben? Oder wer kann sich vorstellen und sagen, dass er frei von Sünden ist?' Der Unterschied zwischen diesen beiden verstehen wir so: Das Herz steht für den Gedanken, die Sünden beziehen sich auf die Taten. 'Wer kann sich rühmen, ein reines Herz zu haben', das nicht durch das falsch genannte Wissen befleckt ist, nicht durch Falschheit? Oder 'wer kann sich vorstellen und sagen, dass er frei von Sünden ist', nachdem er in seinem praktischen Verhalten nichts Falsches getan hat?

Wenn wir also gerettet werden wollen, sollten wir uns nicht um den Glauben kümmern und dabei die praktische Lebensführung vernachlässigen, noch sollten wir unser Vertrauen allein auf unser Leben setzen. Lasst uns erkennen, lasst uns begreifen, lasst uns glauben, dass es auf der Grundlage beider Aspekte ist, dass wir entweder unser Freispruch oder unser Segen empfangen, oder das Gegenteil davon.

- 10 Die Dinge, die bestraft werden können, sind daher nicht nur die schrecklichen und furchtbaren Sünden, die man nicht einmal benennen sollte, sei es in Bezug auf das Leben oder den Gedanken, sondern auch Sünden, die allgemein als weniger wichtig erachtet werden. Deshalb scheint es, dass der Apostel neben abscheulichen, schändlichen und empörenden Taten (wenn ich das so sagen darf) auch Dinge anführt, die von den meisten Menschen als von geringer Bedeutung angesehen werden. Was sagt er? 'Lasst euch nicht täuschen; weder Unzüchtige, noch Ehebrecher, noch Weichlinge, noch Knabenliebhaber, noch Diebe, noch Trunkenbolde, noch Lästere werden das Reich Gottes erben.'¹⁹ Du siehst, dass er zusammen mit solchen groben Sündern wie dem Knabenliebhaber, dem Weichling, dem Ehebrecher und dem Unzüchtigen auch den Trunkenbold und den Lästere aufzählt – Sünden, die wir alle als unbedeutend erachten. Damit sollen wir lernen, dass wir nicht nur wegen der großen Sünden vom Reich Gottes ausgeschlossen sind, sondern auch wegen dieser, die allgemein als von geringerer Bedeutung angesehen werden.

Deshalb lasst uns nicht lästern, nicht trunken sein, nicht erpressen, nicht stehlen und nichts Falsches tun, selbst wenn wir 'getäuscht' werden.

- 11 Wenn es noch einen weiteren Punkt zur Regel des Glaubens gibt, dann erwähnt ihn. Wir werden weiterhin über die Schrift sprechen. " Dionysius fragte: "Ist die Seele das Blut? " Origenes antwortete: "Es ist mir aufgefallen, und ich sage dies mit vollem Wissen um die Tatsachen, dass einige der Leute hier und in der Umgebung annehmen, dass die Seele, nachdem sie dieses Leben verlassen hat, unfähig ist zu fühlen und im Grab, im Körper, verweilt. Und ich weiß, dass ich in dieser Frage sehr streng mit den anderen Heraklides und Celer, seinem Vorgänger, umgegangen bin, so streng, dass ich es vorgezogen hätte, das Thema zu verlassen und wegzugehen.

Aber um der Ehre willen und des Themas, das zur Debatte steht, rief er uns zusammen, um darüber zu sprechen. Wir stimmten zu, die Angelegenheit zu erörtern; er machte eine Aussage... wie der frühere sich vor uns rechtfertigte, als stünde er vor Gott, durch seine orthodoxen Aussagen.

- 12 Die Frage, die der geliebte Dionysius aufwirft, zwingt uns zum Handeln. Zunächst werde ich die Passagen darlegen, die sie beunruhigen, damit keine davon ausgelassen wird. Mit Gottes Erlaubnis werden wir jede einzelne gemäß deiner Bitte beantworten. Die beunruhigende Passage lautet: 'Die Seele aller Fleisch ist Blut.'²⁰ Dieser Text hat diejenigen, die ihn nicht verstanden haben, schrecklich beunruhigt. Auch steht geschrieben: 'Ihr sollt die Seele nicht mit dem Fleisch essen; achtet genau darauf, dass ihr kein Blut esst; ihr sollt die Seele nicht mit dem Fleisch essen.'²¹ Dies ist der beunruhigende Text. Die anderen belastenden Texte sind weit weniger eindringlich in der Ausdrucksweise des hier angedeuteten Gedankens.

Meiner Meinung nach, im Rahmen meines Verständnisses und im Gebet um Hilfe beim Lesen der göttlichen Worte (denn wir benötigen Unterstützung, damit unsere Gedanken nicht von der Wahrheit abweichen), habe ich festgestellt, dass immaterielle Dinge die gleichen Namen wie alle materiellen Dinge erhalten. So wie materielle Dinge auf den äußeren Menschen angewendet werden, beziehen sich die Dinge, die denselben Namen wie materielle Dinge tragen, auf den inneren Menschen.

Die Bibel sagt, dass der Mensch zwei Männer ist: 'Denn wenn unser äußerer Mensch vergeht, so wird doch der innere Mensch Tag für Tag erneuert,'²² und 'Ich freue mich im Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen.'²³ Diese beiden Männer zeigt der Apostel überall als unterschiedlich. Meiner Einschätzung nach hätte er es nicht gewagt, diese Vorstellung aus eigener Motivation zu erfinden, sondern sagte dies, weil er die in den Schriften enthaltenen Aussagen, die unklar ausgedrückt sind, klar verstanden hatte.

Einige Menschen glauben, dass es sich um eine bloße Wiederholung handelt, wenn wir in der Schöpfungsgeschichte nach der Schaffung des Menschen lesen: 'Gott nahm Staub von der Erde und formte den Menschen.'²⁴ Die Folge dieser Interpretation ist, dass der Körper der Teil ist, der 'nach dem Bild' geschaffen wurde, und dass Gott eine menschliche Gestalt hat oder dass die Form Gottes der menschlichen Gestalt ähnelt. Aber wir sind nicht so töricht zu sagen, dass Gott aus einem überlegenen und einem unterlegenen Element besteht, sodass das, was in seinem Bild ist, ihm in beiden Elementen

ähnelt, die Gott in seiner Vollständigkeit ausmachen, oder dass das, was in seinem Bild ist, eher im unterlegenen Teil und nicht im überlegenen besteht.

- 13 Die Fragen sind äußerst sensibel. Wir benötigen Zuhörer mit scharfem Verstand. Daher fordere ich diejenigen, die zuhören, auf, auf sich selbst zu achten, damit sie mich nicht dem Vorwurf aussetzen, heilige Dinge den Hunden und schamlosen Seelen vorzuwerfen. Denn die Beller, wie Hunde, denken nur an Unzucht und Missbrauch; sie tun nichts, sondern bellen nur wie Hunde, und es ist nicht recht, heilige Dinge vor solche Leute auszubreiten.

Ebenso bitte ich meine Zuhörer, mich nicht dem Vorwurf auszusetzen, prächtige Perlen, die wir wie gute Händler zu sammeln versuchen, vor Menschen zu legen, die in den Unreinheiten ihres Körpers stecken und daher als Schweine bezeichnet werden. Denn ich würde sagen, dass eine Person, die sich ständig in den Schmutz des Lebens eintaucht und darin wälzt, ohne zu versuchen, ein reines und heiliges Leben zu führen, einfach ein Schwein ist.

Wenn also das Reich der Himmel einem Händler gleicht, der schöne Perlen sucht, und ich finde die schönen Perlen, und nachdem ich sie mit Mühe und Schlafllosigkeit erworben habe, werfe ich sie vor lustliebende Seelen und solche, die im Schmutz des Körpers und in Unreinheit stecken, dann werde auch ich ein Übeltäter, weil ich Perlen vor Schweine werfe.

Doch wenn die Schweine die Perlen erhalten, weil sie ihre Schönheit nicht wahrnehmen und ihre Exzellenz nicht erkennen, treten sie sie mit Füßen, indem sie das Böse reden, was recht gesagt wurde und nicht nur treten sie die Perlen mit Füßen, sondern sie wenden sich auch gegen diejenigen, die ihnen die Perlen gegeben haben.

Ich bitte euch daher, euch zu verwandeln. Beschließt zu lernen, dass in euch die Fähigkeit zur Transformation liegt, um die Form eines Schweins, die in einer unreinen Seele ist, und die Gestalt eines Hundes, der bellt und schmäht, abzulegen. Es ist auch möglich, sich von der Gestalt von Schlangen zu verwandeln; denn ein böser Mensch wird als Schlange und als 'Nachkomme der Schlangen' beschrieben.

Wenn wir also bereit sind zu verstehen, dass in uns die Kraft zur Transformation liegt, um von Schlangen, Schweinen und Hunden transformiert zu werden, lasst uns vom Apostel lernen, dass die Transformation von uns abhängt. Denn er sagt: 'Wir alle, wenn wir mit unbedecktem Angesicht die Herrlichkeit des Herrn widerspiegeln, werden in dasselbe Bild verwandelt.'²⁵

Wenn du wie ein bellender Hund bist und das Wort dich geformt und verwandelt hat, bist du von einem Hund zu einem Menschen verwandelt worden. Wenn du unrein warst und das Wort zu deiner Seele kam und du dich dem Formen des Wortes unterworfen hast, hast du dich von einem Schwein zu einem Menschen verändert.

- 14 Da es unsere Aufgabe ist, über den Menschen zu sprechen und zu untersuchen, ob die Seele des Menschen nicht Blut ist, und da dieses Thema uns erfordert, die Lehre von den zwei Menschen im Detail zu erörtern, bitte ich euch, mich nicht dem Vorwurf auszusetzen, Perlen vor Schweine zu werfen, heilige Dinge den Hunden zu überlassen, göttliche Dinge den Schlangen zuzuwerfen oder der Schlange einen Anteil am Baum des Lebens zu geben.

Um diesen Vorwurf zu vermeiden, verwandelt euch, legt das Böse ab, streitet nicht, lasst Zorn, Streit, Widerspruch und Meinungsverschiedenheiten hinter euch, damit es unter euch keine weiteren Spaltungen gibt, sondern dass ihr 'fest im gleichen Sinn und im gleichen Urteil gegründet seid.'²⁶

- 15 Bei der Schöpfung des Menschen wurde zunächst der Mensch geschaffen, der 'nach dem Bild' ist, in dem nichts Materielles war. Der, der im Bild ist, besteht nicht aus Materie. 'Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserem Bild und Gleichnis, und lasst sie herrschen'²⁷ und so weiter. Als Gott den Menschen schuf, nahm er nicht Staub von der Erde, wie er es ein zweites Mal tat, sondern er machte ihn im Bild Gottes.

Was ist mein Ziel dabei? Ich möchte meine Rede so gestalten, dass sie die Seelen meiner Zuhörer heilt. Bei der Schöpfung des Menschen wurde also

zuerst der Mensch geschaffen, der 'nach dem Bild' ist, in dem nichts Materielles war. Der, der im Bild ist, besteht nicht aus Materie. 'Und Gott sprach: Lasst uns Menschen machen in unserem Bild und Gleichnis, und lasst sie herrschen²⁸' und so weiter.

Lasst uns daher das ewige Leben annehmen. Lasst uns das ergreifen, was von unserer Entscheidung abhängt. Gott gibt es uns nicht, sondern stellt es uns vor Augen. „Siehe, ich habe dir das Leben vor dein Angesicht gesetzt.“²⁹ Es liegt in unserer Macht, unsere Hand auszustrecken, gute Werke zu tun und das Leben zu ergreifen und in unserer Seele zu bewahren. Denn jetzt ist „unser Leben verborgen mit Christus; aber wenn Christus, der unser Leben ist, offenbar wird, dann werden auch wir mit ihm in Herrlichkeit offenbar werden.“³⁰

Lasst uns eilen zu diesem Leben, seufzend und trauernd, dass wir in diesem Zelt sind, dass wir im Körper wohnen. Solange wir im Körper sind, sind wir vom Herrn abwesend. Lasst uns danach verlangen, vom Körper abwesend zu sein und beim Herrn zu sein, damit wir, wenn wir bei ihm sind, eins werden mit dem Gott des Universums und seinem eingeborenen Sohn, in allen Dingen gerettet und gesegnet werden, in Jesus Christus, dem die Ehre und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit gebühren. Amen.

- 16 Bischof Philipp trat ein, und Demetrius, ein anderer Bischof, sagte: „Bruder Origenes lehrt, dass die Seele unsterblich ist.“ Origenes sprach daraufhin: „Die Bemerkung des Vaters Demetrius gibt uns den Ausgangspunkt für ein weiteres Problem. Er behauptete, wir hätten gesagt, die Seele sei unsterblich. Zu dieser Bemerkung möchte ich sagen, dass die Seele unsterblich ist und die Seele nicht unsterblich ist. Lassen wir uns zunächst die Bedeutung des Wortes 'Tod' definieren und alle möglichen Sinne bestimmen. Ich werde versuchen, alle Bedeutungen nicht durch Verweis auf die Griechen zu zeigen, sondern durch die Bedeutungen, die in der göttlichen Schrift zu finden sind. Vielleicht wird jemand, der gelehrter ist als ich, auch andere Bedeutungen aufzeigen. Aber im Moment bin ich mir dreier Arten von Tod bewusst.

Was sind diese drei Arten von Tod? Laut dem Apostel kann ein Mensch für Gott leben und für die Sünde sterben. Dieser Tod ist ein gesegneter Tod. Ein

Mensch stirbt der Sünde. Diesen Tod starb mein Herr. 'Denn in dem er starb, starb er für die Sünde.'³¹

Ich kenne auch eine andere Art von Tod, bei der ein Mensch für Gott stirbt; darüber wurde gesagt: 'Die Seele, die sündigt, die wird sterben.'³² Und ich kenne eine dritte Art von Tod, bei der wir allgemein annehmen, dass diejenigen, die vom Körper getrennt sind, sterben. Denn 'Adam lebte neunhundertdreißig Jahre und starb.'³³ Da es also drei Arten von Tod gibt, lasst uns prüfen, ob die menschliche Seele in Bezug auf die drei Arten von Tod unsterblich ist oder, wenn nicht in Bezug auf alle, doch in Bezug auf einige von ihnen.

- 17 Der Tod, der eine Frage der moralischen Indifferenz ist, betrifft alle Menschen. Es handelt sich um das, was wir als Auflösung betrachten. Keine Seele des Menschen stirbt diesen Tod. Denn wenn sie dies täte, würde sie nach dem Tod nicht bestraft werden. Es wird gesagt: 'Die Menschen werden nach dem Tod suchen und ihn nicht finden.' In diesem Sinne ist jede menschliche Seele unsterblich.

In den anderen Bedeutungen ist die Seele in gewissem Sinne sterblich und gesegnet, wenn sie für die Sünde stirbt. Von diesem Tod sprach Bileam, als er prophezeite und durch göttliche Inspiration betete: 'Möge meine Seele unter den Seelen der Gerechten sterben.' Über diesen Tod machte Bileam seine erstaunliche Prophezeiung, und durch das Wort Gottes formulierte er ein prächtiges Gebet.

Denn er betete, dass er für die Sünde sterben möge, um für Gott leben zu können. Und in diesem Zusammenhang sagte er: 'Möge meine Seele unter den Seelen der Gerechten sterben und meine Nachkommen wie ihre Nachkommen sein.' Es gibt einen anderen Tod, in Bezug auf den wir nicht unsterblich sind, obwohl wir die Fähigkeit haben, durch Wachsamkeit den Tod zu vermeiden.

Und vielleicht ist das, was in der Seele sterblich ist, nicht für immer sterblich. Soweit sie der Sünde nachgibt, wird das Wort verwirklicht, das sagt: 'Die Seele, die sündigt, die wird sterben.'³⁴ In diesem Fall ist die Seele sterblich und stirbt einen wirklichen Tod. Wenn sie jedoch fest in der

Seligkeit verankert ist, sodass sie dem Tod unzugänglich ist, weil sie ewiges Leben hat, ist sie nicht mehr sterblich, sondern hat in diesem Sinne sogar unsterblich geworden.

- 18 Wie kommt es, dass der Apostel von Gott sagt: 'Er, der allein Unsterblichkeit hat'³⁵? Bei näherer Betrachtung stelle ich fest, dass Christus Jesus 'für alle gestorben ist, abgesehen von Gott.' Hier hast du die Erklärung, wie Gott allein Unsterblichkeit hat.

Lasst uns daher das ewige Leben annehmen. Lasst uns das ergreifen, was von unserer Entscheidung abhängt. Gott gibt es uns nicht, sondern stellt es uns vor die Wahl. 'Siehe, ich habe das Leben vor dein Angesicht gesetzt.'³⁶ Es liegt in unserer Macht, unsere Hand auszustrecken, gute Werke zu tun und das Leben zu ergreifen und in unserer Seele zu bewahren.

Dieses Leben ist der Christus, der sagte: 'Ich bin das Leben.' Dieses Leben ist das, was jetzt im Schatten gegenwärtig ist, aber dann von Angesicht zu Angesicht sein wird. 'Denn der Geist vor unserem Angesicht ist Christus, von dem wir sagen können: In seinem Schatten werden wir unter den Nationen leben.' Wenn der bloße Schatten des Lebens, der dir gehört, dir so viele gute Dinge bietet – dieser Schatten, den Mose hatte, als er prophezeite; dieser Schatten, den Jesaja hatte, als er den Herrn der Heerscharen auf einem hohen und erhabenen Thron sah; der Schatten, den Jeremia hatte, als er die Worte hörte: 'Ehe ich dich im Mutterleib bildete, kannte ich dich, und ehe du aus dem Mutterleib hervorgingst, heiligte ich dich'³⁷; der Schatten, den Ezechiel hatte, als er die Cherubim sah, als er die Räder und die unaussprechlichen Geheimnisse sah – wie wird das Leben sein, das wir leben, wenn wir nicht mehr im Schatten des Lebens leben, sondern im Leben selbst?

Denn jetzt 'ist unser Leben verborgen mit Christus; aber wenn Christus, der unser Leben ist, offenbar wird, dann werden auch wir mit ihm in Herrlichkeit offenbar werden.'³⁸ Lasst uns schnell auf dieses Leben zueilen, seufzend und trauernd, dass wir in diesem Zelt sind, dass wir im Körper wohnen. So lange wir im Körper sind, sind wir vom Herrn abwesend.

Lasst uns danach verlangen, vom Körper abwesend zu sein und beim Herrn gegenwärtig zu sein, damit wir, wenn wir bei ihm sind, eins werden

mit dem Gott des Universums und seinem eingeborenen Sohn, in allen Dingen gerettet und gesegnet werden, in Jesus Christus, dem die Ehre und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit gebühren. Amen. "

Bibelstellen

- | | | |
|----------------------------|----------------------------|----------------------------|
| 1. Johannes 1:1-3 | 2. Matthäus 19:5 | 3. 1. Korinther 6:17 |
| 4. Matthäus 19:6 | 5. Johannes 10:30 | 6. Jesaja 45:5 |
| 7. Jesaja 45:5 | 8. Johannes 10:30 | 9. 1. Korinther 15:44 |
| 10. Römer 6:9 | 11. Lukas 23:46 | 12. 1. Thessalonicher 5:23 |
| 13. 1. Thessalonicher 5:23 | 14. Römer 8:16 | 15. 1. Korinther 2:11 |
| 16. Psalmen 16:10 | 17. Johannes 20:17 | 18. Johannes 20:17 |
| 19. 1. Korinther 6:9-10 | 20. Levitikus 17:14 | 21. Deuteronomium
12:23 |
| 22. 2. Korinther 4:16 | 23. Römer 7:22 | 24. Genesis 2:7 |
| 25. 2. Korinther 3:18 | 26. 1. Korinther 1:10 | 27. Genesis 1:26 |
| 28. Genesis 1:26 | 29. Deuteronomium
30:15 | 30. Kolosser 3:4 |
| 31. Römer 6:10 | 32. Hesekiel 18:20 | 33. Genesis 5:5 |
| 34. Hesekiel 18:20 | 35. 1. Timotheus 6:16 | 36. Deuteronomium
30:19 |
| 37. Jeremia 1:5 | 38. Kolosser 3:3-4 | |